

Berliner Volks-Zeitung

mit Täglicherm Unterhaltungs-Blatt
Illustrierter Familien-Zeitung und
farbig illustriertem Witzblatt ULK

Erscheint täglich zweimal, Sonntags nur morgens, Montags nur abends.
Abonnementspreis für die Post: monatlich Mark 0,80 und viertel-
jährlich Mark 2,50. Insetionspreis für die Zeile 40 Pfennig, Stellen-
angebote und Gesuche 30 Pfennig. Kleinanzeigen: das Wort
1 Pf. das feste Ueberschriftswort 10 Pf. Redaktion und Haupt-
Expedition: SW., Jarnalmer Str. 46-49. Tel.: Amtl. Nr. 10181-10188.
Chefredakteur: Karl Vollrath, Berlin W.

Filiale-Druckerei: Köthenerstr. 1, Wienener 1-4, Frankfurt a. M. 60, Gr.
Frankfurterstr. 21 und 22, Preussische Allee 54, Schillerparkstr. 1, Schützen-
parkstr. 27, Baderstr. 24, Königstr. 56-57, Rosenstr. 46, Radlowskistr. 2, Post-
dammerstr. 21, Leipzigerstr. 103, Hülcherstr. 69, Charlottenburg, Tannenbergstr. 2,
Kaiserstr. 30, Schöneberg, Str. Frankfurter 6-9, Heerstr. 30, Fritzenstr. 10,
Hohenzollernstr. 10, Gr.-Lichterfeldstr. 10, Oststr. 1-3, Haken-Grünwald, Hakenfeld,
Lichtenberg, Frankfurter Chaussee 193, Finkenow, Bornholmerstr. 1, Rasthof,
Hellerstr. 41, Schöneberg, Hauptstr. 10, Martin-Luther-Str. 9, Tegeler
Hellerstr. 41, Wilmersdorf, Berlin, Allee 25, Wilmersdorf, Thielstr. 25-29.
Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.

Italien hat den Krieg erklärt.

Trotzdem sich die türkische Regierung in der Note, in der sie in Beantwortung des italienischen Ultimatum die militärische Befehung von Tripolis durch Italien ablehnte, zu wirtschaftlichen Zugeständnissen an Italien bereit erklärt hat, erachtet Italien die Ablehnung seines Ultimatum als Kriegsfall. Die italienische Regierung hat gestern nachmittag durch ihren Geschäftsträger in Konstantinopel der Pforte die Kriegserklärung überreichen lassen.

Telegramme aus Rom und Konstantinopel berichten uns darüber:

Rom, 29. September.

Da die osmanische Regierung die in dem Ultimatum enthaltenen Forderungen Italiens nicht angenommen hat, besteht zwischen Italien und der Türkei seit heute, den 29. September, nachmittags 2 1/2 Uhr, Kriegszustand. Die italienische Regierung wird für die Italiener sowie für die Angehörigen der anderen Nationalitäten in Tripolis und Cyrenaika mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln Sorge tragen. Die Blockade der ganzen Küste von Tripolis und Cyrenaika wird sofort den neutralen Mächten notifiziert werden.

Konstantinopel, 29. September.

Die Kriegserklärung Italiens wurde heute durch den italienischen Geschäftsträger auf der Pforte überreicht und kurz darauf in der ganzen Stadt bekannt.

Selten ist in der ganzen Weltgeschichte eine Kriegserklärung auf so schwacher und unzulänglicher rechtlicher Basis erfolgt wie diese Kriegserklärung Italiens an die Türkei. In dem Ultimatum, das Italien der Pforte gestellt hat, wurde für das besondere Interesse Italiens an Tripolis lediglich der Hinweis auf Geld geführt, daß Tripolis und die Cyrenaika nur durch eine sehr geringe Entfernung von den italienischen Küsten getrennt werden. Ferner führte das Ultimatum ganz allgemein gehaltene Behauptungen über die „hygienische, höchst barbare und ungerechtfertigte Opposition“ der türkischen Beamten gegen italienische Unternehmungen in Tripolis und Cyrenaika, ohne die geringsten Beweise dafür anzuführen. Wenn beratige Behauptungen immer und überall zum Kriege führen sollten, so würde die Welt nicht aus den Kriegen herauskommen. Selbst ein Ludwig XIV. hat seine bekannten Raubkriege besser begründet als Italien diesen Krieg, den es ohne weiteres vom Janna gebrochen hat und den man mit Jang und Recht als einen Raubkrieg schärfster Sorte bezeichnen kann. Was nützen alle Friedenskonferenzen in Haag, alle künftigen Friedenskongresse und die friedlichen Belagerungen der Staatsoberhäupter bei jeder sich bietenden feindlichen Gelegenheit, wenn eine Macht, die den Anspruch erhebt, zu den Kulturmächten gerechnet zu werden, aber es nicht in einen ungestörten Gegenzug überfallen kann?

Weider sind wir noch sehr weit davon entfernt, daß die übrigen zivilisierten Mächte sich zummentum, um gemeinsam gegen einen so brutalen Stöcker des allgemeinen Friedens vorzugehen, als der sich jetzt Italien erweist. Vorüberhand kann man nur wünschen, daß der Krieg auf die beiden Mächte beschränkt bleibt und daß er nicht weitere internationale Verwickelungen zur Folge hat. Bei der europäischen Situation ist es sehr, ihre Kunst zu beweisen. Sie muß alle Mittel anwenden, um zu verhindern, daß sich aus dem Kriege ein allgemeiner Weltbrand entwickelt, der die Kultur Europas und der Welt um viele Jahrhunderte zurückwerfen würde.

Die Adresse der diplomatischen Vertreter.

Rom, 29. September.

Der türkische Geschäftsträger fährt heute abend um 8 Uhr aus Rom ab.

Der italienische Geschäftsträger in Konstantinopel fängt heute abend um 11 Uhr an.

Die Kriegserklärung in Konstantinopel.

Konstantinopel, 29. September.

Die Kriegserklärung wurde hier heute nach 8 Uhr bekannt. Der Marineminister Mahmut Munir Pascha, der in London war, wurde telegraphisch zurückgerufen und ist in Konstantinopel einetroffen.

In der römischen Consulta.

Rom, 29. September.

Das „Giornale d'Italia“ schreibt: In der Consulta sowie in der türkischen Botschaft blieb man gestern abend sehr lange auf und wartete auf das Eintreffen von Depeschen aus Konstantinopel. In der Consulta trat man die diplomatischen Vorarbeiten für die beiden Mächte, die durch die türkische Antwort auf das Ultimatum geschaffen werden konnten. Am Morgen wurde der türkische Botschaftssekretar Selim-Bey vom Minister des Auswärtigen Marquis di San Giuliano empfangen. Neben die Unterredung über ferneres Stillhalten beobachtet. Im Laufe des vormittags fand ein Ministerat statt.

Rom, 29. September.

Die „Tribuna“ schreibt, der heutige Ministerrat beriet von neuem über die durch das Vorgehen der Türkei (1) betreffend Tripolis geschaffene Lage. Alle militärischen, politischen und finanziellen Fragen betreffend die militärische Befehung von Tripolis und Cyrenaika wurden in vollständiger Gegenwart aller Minister erörtert. Die Regierung beschloß, die militärischen und finanziellen Mittel,

die nötig sind, um einen vollständigen Erfolg zu sichern, in reichlichem Maße abzulenden.

Die Forderung der Hebergabe in Tripolis.

Rom, 29. September.

Aus Tripolis wird telegraphiert: Heute früh näherten sich italienische Panzerschiffe Tripolis. Eine Schatzpforte mit Offizieren ging an Land. Die Offiziere überreichten der türkischen Behörde unter dem Schutz der weißen Flagge das Ultimatum und verlangten die Hebergabe. Der Einbruch in Tripolis ist ungenehmigt.

Tripolis, 29. September.

Die italienischen Kriegsschiffe, die vor dem Hafen von Tripolis liegen, haben, nachdem ihnen vom Marineminister Cattolica telegraphisch der Beginn der Feindseligkeiten gemeldet worden war, die Hafenbehörden von Tripolis aufgefordert, sich zu ergeben. Diese weigerten sich. Die Feindseligkeiten nahmen ihren Anfang.

Der Beginn der Feindseligkeiten.

Rom, 29. September.

Die „Tribuna“ sagt, die künftigen Operationen würden jetzt durch die Schiffsfahrt begonnen werden, die in den tripolitanischen Gewässern kreuzt; demnächst würde eine militärische Expedition unter dem Befehl des Generals Canova folgen.

Milano, 29. September.

Der Berichterstatter des „Secolo“ in Mailand meldet, daß ein Bombardement von Tripolis wahrscheinlich ist.

Rom, 29. September.

Die Blockade von Tripolis wird gefördert durch die italienische Kreuzerdivision, während die Division der Schiffsflotte erster Klasse auf die Suche nach dem türkischen Geschwader abgeht, das, wie

man meint, in Beirut vor Anker liegt. Man rechnet damit, daß, falls die türkischen Kriegsschiffe sich auf eine Schlacht einlassen, sie nur ganz geringen Widerstand leisten würden. Eine zweite Kreuzerdivision wird die Transportflotte begleiten, damit die Truppen sofort mit der Okkupation beginnen können.

Rom, 29. September.

Eine Spezialausgabe der „Corriere d'Italia“ meldet, daß die italienische Flotte in Tripolis in Sicht gekommen ist. Das Panzerschiff „Napoli“ näherte sich bis auf 400 Kilometer dem Lande, bedeckte die Küste mit die Stadt mit elektrischen Scherwerfern und zog sich dann zurück.

Rom, 29. September.

Die italienische Flotte, die in der Umgebung vor Tarent und in den Häfen von Syziken zusammengezogen ist, ist mit Ausnahme von wenigen Einheiten nach Tripolis abgefahren.

Paris, 29. September.

Aus Malta liegt von nachmittags 5 Uhr folgendes Telegramm vor: Heute mittag befanden sich zwölf italienische Kriegsschiffe im Hafen von Tripolis und begannen mit der Aufschiffung der Truppen.

Eine türkische Aktion gegen Griechenland.

Konstantinopel, 29. September.

In unterrichteten Kreisen scheint man endlich mit dem Einbruch türkischer Truppen in Thessalien zu rechnen. Man weiß, daß die Mächte dann viel Mühe machen werden, will sich aber auf das Beispiel Italiens berufen und rechnet damit, daß eine gemeinsame Aktion der Mächte für Griechenland unwahrscheinlich ist.

Wit großer Bestimmtheit erhält sich das Gerücht, daß die Türken bereits in Thessalien einrücken. Vor Trapsenzeit soll ein russisches Geschwader erschienen sein.

Wien, 29. September.

Die „Neue Freie Presse“ meldet: In diplomatischen Kreisen, denen die Klatschen der türkischen Regierung bekannt sind, verlautet: Die Türkei hat die Klatschen an Griechenland in der energichsten Form heranzutreten und zu verlangen, daß das Kabinett von Athen in der färgeligen Zeit sein Des-Intelligence an Areta erklärt. Wenn das Kabinett von Athen keine zureichende Erklärung abgeben würde, glaubt man, daß die Türkei sich dazu entschließen werde, militärischen Demonstrationen an der Grenze von Thessalien anzuführen.

Die Schiffe des österreichisch-ungarischen Geschwaders sind bereits vollständig in den diplomatischen Geschäften



Kartenkarte zum italienisch-türkischen Krieg.

Gegr. 1867



Gegr. 1867

Heute, Sonnabend, nachm. 4 Uhr

Eröffnung des Neubaus

Oranienstraße 161

= nahe Oranienplatz =

11. Verkaufsstelle

Die **alte** Stiller-Firma eröffnet mit dem heutigen Tage ihre **elfte** Verkaufsstelle für ihre überall als vorteilhaft bekannten Stiller-Schuhwaren. Mit der ständig zunehmenden Ausdehnung ihres Unternehmens ist es notwendig geworden, eine Zentrallagerstelle zu schaffen, aus der alle Stiller-Geschäfte der **alten** Stiller-Firma jederzeit mit Waren versorgt werden können. Aus diesem Grunde hat die alte Stiller-Firma einen Neubau errichten lassen, der ausschliesslich für ihre Geschäftszwecke bestimmt ist. Das Erdgeschoss davon ist für die Bedienung von Herren und Kindern eingerichtet, während die modern ausgestatteten Räume der I. Etage ausschliesslich für die Bedienung von Damen bestimmt sind. Das gewiss berechnete Renommee, welches die alte Stiller-Firma für ihre Schuhwaren, namentlich in den volkstümlich gewordenen Preislagen von

8⁷⁵ 10⁵⁰ 12⁵⁰ 15⁵⁰ 18⁰⁰

geniesst, wird durch die Eröffnung dieses weiteren Zweiggeschäftes eine neue Bekräftigung erfahren. Neben den allgemein anerkannten Preisvorteilen, welche die **alte** Stiller-Firma seit Jahrzehnten infolge ihrer riesigen Umsätze zu bieten vermag, werden die in allen **alten** Stillergeschäften anzutreffenden Vorzüge, wie grosse Auswahl, umfangreiche Verkaufsräume und sachgemässe Bedienung, auch der neuen Stiller-Filiale eigen sein. An mittelpreisigen, dem täglichen Gebrauch unterliegenden Schuhwaren wird die Auswahl in dem neuen Zweiggeschäft ebenso reichlich sein, wie in Luxus-Fussbekleidung, so dass jedem Anspruch genügt werden kann.

**Zur Besichtigung der neuen Verkaufsräume
wird ohne Kaufzwang höflichst eingeladen!**